

Conférence "L'habitat en mutation" du 20.6.23

Ateliers avec les professionnel·les sur les questions A,B,C

Traduction par deepL

Généralités:

Afin de stimuler les discussions au sein des différents groupes, plusieurs questions ont été formulées. Dans presque tous les groupes, les discussions se sont développées au-delà de ces questions. L'animateur·e n'a pas voulu en faire trop afin de répondre au besoin du groupe d'échanger sur des questions spécifiques.

questions:

- a) Quelles **offres de logement et de services de soutien seront** particulièrement demandées **dans votre région à l'avenir**? Quelles sont celles qui continueront à exister et celles qui disparaîtront probablement de plus en plus? Pourquoi?
- b) Quelle marge de manœuvre ces inputs donnent-ils et demandent-ils pour le **développement de vos services institutionnels**? Pourquoi êtes-vous convaincu de cela?
- c) Quels **rôles ou interprétations des rôles les professionnel·les de l'habitat devront-ils** assumer dans un avenir prévisible?

Conclusion Résultats:

- **Les offres** doivent devenir plus flexibles et s'orienter vers les besoins de l'individu
- Les **défis** suivants pourraient nous occuper à l'avenir:
 - o une demande accrue d'offres spécifiques, par exemple pour les personnes âgées, les personnes souffrant de troubles psychiques ou les personnes ayant besoin d'un soutien et/ou de soins importants
 - o La pénurie de personnel qualifié, non seulement dans les services sociaux mais aussi dans d'autres services, pourrait rendre l'accès à ces derniers plus difficile.
 - o Logement abordable, préjugés chez les bailleurs, garantie d'une prise en charge 24h/24
- L'(auto)réflexion est une condition de base pour de nouvelles voies. En outre, le **développement des offres de logement** nécessite une ouverture d'esprit, du courage pour agir et la volonté de prendre le risque de prendre de mauvaises décisions.
- La mise en œuvre de la **CRDPH** nécessite un **processus de transformation**
- Il s'agit de remettre en question de manière critique la **compréhension des rôles** à tous les niveaux et, le cas échéant, de les redéfinir.
- La tension entre **le devoir d'assistance et l'autodétermination** doit/devrait être clarifiée.

Autrice Sandra Bissig
Date 29.06.23

Fotoprotokoll Workshop Fachpersonen These 1

- Arbeit + Tagesstruktur
- Durchlässigkeit
- Vernetzung ist wichtig
- Prozess der Befähigung
- Fremdbestimmung ist Realität
→ Beistütze
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
und Peers ist zentral
- Faktor Zeit
- finanzielle Ressourcen
- administrativer Aufwand

- Wohnform spielt eine Rolle
- Klientensicht ist entscheidend
- Viele Aspekte spielen mit
 - Rechte + Pflichten
 - Bildung
 - Erfahrungen machen dürfen
 - Auftragsverständnis
 - Haltung / Werte
 - Mitverantwortung von allen Beteiligten

- vielseitige Erkenntnisse erfordern vielfältige Angebote
- Zunahme Angebote für Menschen mit psych. B.
- Angebote für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf + Menschen mit niedrigem UB
↳ Auffangnetz
- Menschen mit niedrigem UB
↳ Probleme Finanzierung
↳ Barrieren Rahmenbedingungen

Die Ressourcenfrage ist entscheidend

→ gewisse Dinge kann man nicht kaufen

Wertesbildung für Mitbewohner + Bewohner

Standort

→ Einfluss auf Wahrnehmung

→ Bedürfnis der Person

Durchlässigkeit fördern

→ Vernetzung

→ mit wem?

Haltung ist wichtig
Attitude ist important

Bildung

→ Rechte, Pflichten
Informationen

Deinstitutionalisierung von "ihnen"

→ Barrieren abbauen

→ Möglichkeiten schaffen

Sensibilisieren zu Wohnmöglichkeiten

- Bewirtschaftung

Sozialraum

Bedürfnisse Person

vs

~~Bedürfnisse~~ Institution

Rahmenbedingungen

Wohnraum passt sich an

Fotoprotokoll Workshop Fachpersonen These 2

- Multiplikator:innen/
Lebensbegleiter:innen
- Know-how fehlt noch bei
gemeindenahen Angeboten
→ Dienstleister als Brücken-
bauer + Übersetzer
- Eigene Haltungen?
- Vorbildfunktion im eigenen
Wirkungskreis wahrnehmen
- Es braucht Empowerment
innerhalb + gegen aussen

- Übersetzung leisten, Ver-
bindung schaffen unter
Einbezug örtlicher Begeben-
heiten
- Berücksichtigen sozialpolitisch
ökologischer, ökonomischer Entwick-
lungen
- Beziehungen brauchen „Pflege“
- Was ist zu tun?
 - Pionierarbeit
 - Vernetzung unter Anbieter

- Umfeld mobilisieren, ver-
mitteln, coachen
 - individuelle, bedürfnisge-
rechte Angebote
 - Einbezug von Peers,
Beratungsangebote, APTI
 - Es braucht viel Engagement
→ System grenzt ein
- ⇒ Haltung, Engagement
+ Angebot nutzen

- Systemisch denken
- Engagement, Lobbying
 - starke Berufsverbände
 - Zusammenschlüsse
- Es braucht die ganze Gesellschaft
- Subjektfinanzierung führt zu einer Orientierung gegen aussen
- Zentral ist die Haltung
 - bei Personal
 - bei MmB
 - Gesellschaft
- Selbstbestimmung, Selbstverantwortung

- Hilft auch der Generationswechsel?
- Vorbilder, Pioniere
- Verantwortung übertragen mit Kompetenzaufbau
- Fokus auf indivi. Bedürfnisse weiter dran bleiben!
- JETZT ~~beginnen~~.
- wir sind „teilmächtig“

Fotoprotokoll Workshop Fachpersonen These 3

3. 3. these

· BARRIEREFREIHEIT DIENT ALLEN
· VISIONEN WIE ES SEIN KÖNNTE
· INDIVIDUELLER RAHMEN / VERÄNDER-
UNGSRAUM

<u>JA</u>	<u>NEIN</u>
· HARTUNG	· KEIN AKTIVISMUS DER INDIVIDUELLEN DIENSTLEISTER
· AKTIVISMUS UNBEDINGT	· NICHT IN DIESEM TOTALITÄT
· PROGRESSIVES FÖRDERN	

FÜR DIE RECHTE VON MENSCHEN
EINSETZEN
INTENSIV ODER DIE ART UNTERSCHIEDLICH

3. these

~~Durchlässigkeit~~ "von
"Aufklärung / Information" an die
Gesellschaft
Lobby ist wichtig
Sensibilisierung durch gemeinsame
Aktionen

- Ins "TUN" gehen
- Transformation ist gegenwärtig
→ positiv - es soll sich bewegen
→ entwickeln
- Jedes Erfolgserlebnis in Zus. hung mit
meiner Haltung bestärkt, weitermachen,
Rechte einzufordern
- > "Unterstützungskreis"

- "Menschenrechtsorganisation" vom Begriff
her = "Gleichstellung"
→ ist von Mensch ausgehend

- Keine "Kategorisierung"

- Wir trauen uns, nicht nur innerhalb
der gegebenen Strukturen, sondern uns
auch ausserhalb zu engagieren
- Entscheidungsfindung über Erfahrungs-
sammlung & einigefahren
→ "Durchlässige Angestellte"
↳ dies bedingt "freie" Plätze in den
versch. Angestellten
- Innerhalb der Menschen mit Behinderung
existiert eine "Elite":
 - Menschen, die sich ausdrücken mit
ihre Bedürfnisse kommunizieren können
 - Menschen mit einer politischen
od. ideellen Lobby

3. These

- "Erfolgsmodelle" ermöglichen Zugang zu Ideen
- Vernetzung / Austausch nach außen
→ Als Unternehmen aktiv ins pol. Geschehen einbringen
- "Institution" präsentiert sich auch als Dienstleister für die Allgemeinheit

3. These

→ Gefahr: Desinstitutionalisierung
kann eine "Separierung" überhalb
der IWB fördern
Gewinn durch "Diversität" im institutionellen
Kontext kann leiden